

Zur Generalversammlung der VSKSF

Nachdem an der GV der 'Vereinigung Schweizerischer Kunstsachschaffende' von 12. April 87 in Horgen (!) weniger als 20 Besucher verzeichnet werden mussten, erlaube ich mir auszugsweise aus meinen Ausführungen vom Oktober 84 ('kritikus' in 'i&f' N° 4) zu zitieren: (ich machte damals Vorschläge, wie die Besucherzahlen und das Interesse an Versammlungen der Vereinigung verbessert werden könnten.)

- "Verständlicherweise hält z.B. der Zürcher Vorstand die Generalversammlung und die freie Herbstzusammenkunft (noch immer die einzigen Anlässe!) in Zürich ab. Für unsere Genfer Kollegen beispielsweise bedeutet dies eine Bahnfahrt von ca. 4 Std. (plus Heimreise), um einem Anlass beiwohnen zu können, der -in deutscher Sprache abgehalten- nur 4 - 5 Stunden dauert.

Dennoch, sie kommen! Hut ab vor soviel Liebe zum Schach.

der 'kritikus' postuliert:

1. Hauptversammlung und Herbstzusammenkunft müssen unbesehen vom Vorort einmal eher östlich, einmal eher westlich angesetzt werden - und zwar möglichst in den durchwegs gut geführten Konferenzräumen der Bahnhöfe der SBB."

* * *



In China ist Schrift mehr als ein blosses Kommunikationsmittel, sie ist Kulturgut:

"Schöne Zeichen sind es wert, bewundert zu werden; kraftlose Zeichen gehören getilgt, sie erzürnen die Seele!"

(Erste Schriftfunde datieren aus der Shang-Dynastie, ca. 1500 v. Chr. und in der Qin-Dynastie ca. 200 v. Chr. gab es bereits eine reichweit standartisierte Schrift. Noch heute können alle Chinesen sich über die Schrift verständigen, auch wenn sie die gesprochene Sprache nicht teilen.)

gastautoren und leser schreiben

Vereinigung schweizerischer Kunstsachschaffende

Generalversammlung vom 12. April 1987, Hotel Schinzenhof Horgen

Anwesend: 18 Mitglieder und 1 Gast (der der Vereinigung zum Schluss ebenfalls beitrifft). Entschuldigt haben sich 7 Mitglieder. In seinem Jahresbericht gedenkt Präsident Peter Jaeger des am 3. Dezember 1986 in seinem 69. Altersjahre verstorbenen Konrad Kummer von Rapperswil. Im Dezember jährte sich ausserdem zum 10. Mal der Gründungstag unserer Vereinigung. - Diskussionslos passiert hierauf M. Schneiders Kassabericht und F. Lustenbergers Revisorenbericht. Einstimmig erteilt die Versammlung dem Kassier Decharge. Der Jahresbeitrag wird unverändert gelassen. - Zur geplanten Anthologie referiert der Unterzeichnende. Das Echo auf den im Juliheft 1986 der SSZ ergangenen Appell an sämtliche einheimischen Komponisten, ihre besten Stücke seit Herausgabe von "Kunstsach in der Schweiz" einzusenden, war erfreulich gross. Es fehlen nur noch einige wenige Beiträge. Aus der Gesamtzahl von gegen 600 Aufgaben wäre nun eine Auslese von etwa der Hälfte zu treffen, was die Schaffung von zwei- bis dreiköpfigen Arbeitsgruppen für die Kategorien Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Hilfsmatt, Selbstmatt, Märchenschach und Studien erfordert.

Die Zeitschrift 'idee & form' hat an die Vereinigung ein Gesuch um Unterstützung mit Fr. 500.- gestellt. H. Gfeller orientiert über die finanzielle Lage des Blattes. Er schätzt, dass ein Einzelheft auf Fr. 475.- zu stehen kommt und durch die Abonnemente im Durchschnitt gerade etwa gedeckt wird, wobei allerdings zusätzliche Auslagen wie z.B. Preise für Thementurniere auf andere Weise (Sponsorenbeiträge) zu beschaffen sind. Die Versammlung heisst die Gewährung des verlangten Betrages an 'i & f' gut.

Konrad Kummer hat der Vereinigung testamentarisch wahlweise seine ganze Schachbibliothek oder eine Summe von Fr. 5000.- vermacht. Der Vorstand ist einstimmig der Meinung, dass wir unbedingt die Bibliothek übernehmen sollten angesichts ihrer Reichhaltigkeit und des ausgezeichneten Zustandes der allermeisten Bücher. Da vorläufig niemand von uns in der Lage ist, sie bei sich zu Hause aufzustapeln, nehmen wir das Anerbieten von Frau Kummer gerne an, sie zunächst bei ihr zuhause zu belassen.

Die schweizerische Lösungsmeisterschaft (seit 1985 Sache der Vereinigung) soll am Sonntag 27. Sept. 1987 im Hotel Rütli Luzern stattfinden. Auf eine Vorrunde wird dieses Jahr verzichtet.

Für die freie Herbstversammlung wird Sonntag 8. Nov. 1987 bestimmt, Tagungsort Bern. Herr Maag soll gebeten werden, für ein passendes Lokal zu sorgen.

Der Unterzeichnende macht aufmerksam auf die diesjährige FIDE-Tagung vom 22. bis 29. August 1987 in Graz (Steiermark).

Unser Mitglied H.J. Schudel regte auf schriftlichem Wege an, eine Neuauflage des Problemlexikons von Werner Sidler ins Auge zu fassen.

Als Fachreferentin berichtet Frau Vollenweider über die Tätigkeit von weiblichen Problemkomponisten und zeigt am Demonstrationsbrett Aufgaben von Mrs. Baird (England), Isabelle Keller (Rumänien) und der beiden Sowjetrussinnen Elena Pepeljewa und N. Leontiewa. - Am Nachmittag orientiert H. Baumann über "Neues aus Dresden", indem er Beispiele zum Dresdenerthema erläutert und zu Begriffen wie "Dresde royal" oder gemischtfarbigem Dresdener überleitet. - Auch M. Hoffmann, B. Stucker (eines unserer neuesten Mitglieder) und M. Schneider zeigen interessante Neukompositionen. Präsident Peter Jaeger stellt abschliessend kontroverse Einzelfragen wie z.B. über satzmattlose Königsflucht zur Diskussion.

Schluss der Tagung um 16.20 Uhr.

sig. Hans Henneberger